

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 22 (1944)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Er forderte auch zur Teilnahme an den Seniorenbummeln auf und machte auf den Gurtenhöck am 3. Samstag jedes Monats aufmerksam.

Aus der Mitte der Sektion macht Herr Hug darauf aufmerksam, dass der letzte Seniorenbummel verschoben werden musste.

Da keine weiteren Mitteilungen oder Anfragen erfolgen, übergibt der Präsident das Wort Herrn H. Kipfer zu seinem Vortrage «Wanderungen im Bündnerlande» (siehe Spezialbericht).

In Vertretung des Protokollführers: *Ch. G.*

### **Seniorenzusammenkunft, 28. Oktober 1944 auf dem Gurten.**

Die Zusammenkunft vom 3. Samstag des Monats ist für den Oktober um 8 Tage vom 21. auf den 28. verschoben.

Gegenüber den üblichen Gurten-Zusammenkünften ist für den 28. Oktober folgendes generelle Programm vorgesehen:

Die Clubkameraden finden sich im Verlaufe des späteren Nachmittags auf dem Gurten ein. Nach einem einfachen Nachtessen folgt eine Unterhaltung, wie dies vor zwei Jahren schon der Fall war. Die Organisation besorgt Hr. A. Forrer, Roschistr. 15, Tel. 5 68 48.

An die Veteranen und Senioren ergeht der Aufruf, sich recht zahlreich einzufinden. Anmeldungen an Hr. A. Forrer bis 24. Oktober.

*Die Senioren.*



## **DIE SEITE DER JUNIOREN**

**Anzeigen:** 8. Oktober: Sigriswilerrothorn. Anmeldung und Besprechung wie üblich. Die Tour wird als Gepäckmarsch in das Leistungsheft eingetragen. 18. Oktober: Monatsversammlung im Clublokal. Besprechung des Tourenprogramms für 1945. Lichtbildervortrag.

Die auf anfangs September angesetzte Tour auf das Majinghorn konnte nicht durchgeführt werden; durch Militärdienst und Krankheit waren unsere Leiter nicht abkömmlich. Je nach den Verhältnissen werden wir im Oktober noch eine Ersatztour einschieben.

**Wetterhorn 5./6. August 1944.**

19 Junioren. Leiter: Herr G. Rätz und Bergführer Hs. Steuri.

Was für Zermatt das kühne, elegant-geschwungene Matterhorn, ist für Grindelwald — trotz Eigernordwand und den Viertausendern — die mächtige Burg des Wetterhorns. Dank seiner freistehenden Lage bietet es einen sehr weiten Rundblick und war im Kranze um Grindelwald einer der ersten Berge, die den Wunsch nach Besteigung auf sich zogen.

Die Jöler, die sich am Samstagmittag am Bahnhof trafen, bewiesen, dass dieser Wunsch heute noch so gross ist wie vor hundert Jahren. Während der Fahrt nach Grindelwald wurde wohl dem Wetter die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. In Interlaken klärte sich die Situation. Es fing an zu regnen. Mit der Ankunft in Grindelwald wurde dann jeglicher Zweifel hinsichtlich des Wetters abgelegt. Trotzdem es immer noch leicht regnete und die Eigernordwand unseren Blicken entzogen blieb, strahlte das Wetterhorn im Sonnenschein und war von etwas blauem Himmel gekrönt. Ein einzigartiger Anblick!

Ausserhalb des Dorfes trafen wir mit dem Führer zusammen. Den Aufstieg zur Glectsteinhütte über Lauchbühl bewältigten wir dank den guten Verhältnissen in 3 ½ Stunden.

Am Sonntag wurde um 3 Uhr abmarschiert. Die Sterne schienen und der Vollmond erleichterte uns den Aufstieg beträchtlich. Auf dem Krinnegletscher wurde angeseilt. Nach der Ueberquerung des Gletschers führte der Aufstieg über einen kleinen Grat in angenehmer Kletterei bis in den Wettersattel. Angenehm war die Kletterei als solche, nicht aber bezüglich der Kälte. Während dieses Aufstieges wurde uns so nebenbei eine Lektion mit Vorführung eines Beispiels erteilt. Thema: Nachteile und Gefahren des Einzelgängertums. Im Wettersattel wurden die Steigeisen angeschnallt, und die letzte, ziemlich steile Partie in Angriff genommen. Für diesen Teil benötigten wir noch eine halbe Stunde, womit die gesamte Aufstiegszeit auf 5 ½ Stunden anstieg. Leider hatten wir nicht viel von dem so oft gepriesenen Rundblick. Auf Gipfelrast wurde deshalb verzichtet und erst im Wettersattel, wo es auch etwas windstill war, ein längerer Halt gemacht.

Von hier führte der Abstieg auf ein Schneecouloir und über loses Gestein, das hie und da ins Rollen kam, zum Krinnegletscher. Nach dessen Ueberquerung wurde abgeseilt, und jeder konnte nach eigenem Willen den Weg zur Hütte zurück suchen. Etwa um 11 ½ Uhr langte die Mehrheit dort an. Bald nach dem Mittagessen wurde nach Grindelwald aufgebrochen. Wir wählten den Weg über den Gletscher und dann über die beinahe «überhängenden» Holztreppe nach dem Chalet Milchbach, wo die ersten Durstigen hängen blieben. Um 16 ¼ Uhr, kurz vor der Abfahrt des Zuges, traf man sich wieder am Bahnhof. Die Sonne, die nun seit dem Abstieg vom Wettersattel schien, verschwand, und kaum waren wir in unseren Wagen, fing es zu regnen an.

**WILLY ROTH**

engl. und franz. dipl. Zuschneider

Spitalgasse 4 **Bern** Tel. 3 95 93

*Der Tailleur*

*für Sie und Er*

Mitglied S.A.C. Bern

**A. Müller** *Schuhmachermeister, Tel. 31.563, Effingerstr. 6a (Souterrain)*

empfiehlt sich für **Reparaturen und Massarbeit - Bergschuhe, Beschläge, Sohlen, Flecken**

*Auf tel. Anruf werden die Schuhe abgeholt und wieder gebracht!*

**Tobler** SCHOKOLADE

*heute  
genau so gut  
wie vor dem  
Kriege!*



Gute

**UHREN**

**SCHÖNER SCHMUCK**

*preiswert und in grosser Auswahl*

**W. R Ö S C H**

*Marktgasse 44, Bern*

**Qualitäts-  
TEPPICHE**

**Linoleum  
Kork-Parkett**

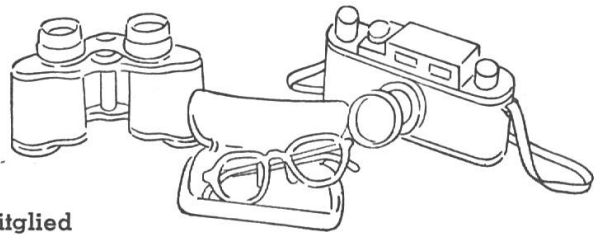
**Bern**

Bubenberplatz 10

**Meyer-Müller**  
& Co. A.-G.

# ***Hausherr*** **OPTIK**

Bern, Spitalg. 55  
neben LOEB

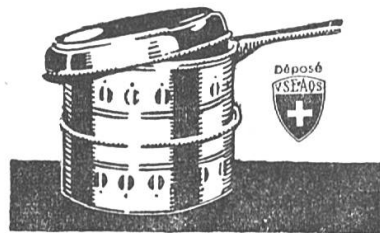


Fachmännische Bedienung durch S.A.C.-Mitglied



*Juwelen  
Gold  
Silber*

Gebr. *Pochon* A.G.  
Marktgasse 55, Bern



*Kacher*  
für Meta und Spiritus  
bei Eisenwarenhandlung

*Robert*  
**MEYER**  
A.G.

Aarberggasse 58 Tel. 22431

**Handschuhe  
Krawatten  
Socken**



stets das Neueste zu billigen  
Preisen bei

**Hossmann & Rupf**

Waisenhausplatz 1-3

*Inserate*

in den „Club-Nachrichten“ bringen Erfolg

**Wwe. Christeners Erben**

An der Kramgasse

*Tafel-Services*

in grosser Auswahl

**VÉRON**  
*Conserven!*

sind  
Qualitätsprodukte!

Trotzdem wird diese Tour jedem JÖler ein schönes Erlebnis bleiben. Herrn Rätz und Bergführer Hs. Steuri sei für die reibungslose Durchführung der Tour an dieser Stelle nochmals bestens gedankt. M. M.

## Vorträge und Tourenberichte.

### Wanderungen im Bündnerlande.

Die Sektion Bern des S. A. C. eröffnete in diesem Jahre ihre Wintertätigkeit mit einem Vortrage von Herrn H. Kipfer über «Wanderungen im Bündnerlande». Die Sektionsmitglieder wissen bereits, dass der Name Herrn Kipfers nicht nur für sehr schöne Lichtbilder, sondern auch für ein unterhaltendes Begleitreferat bürgt, aus dem man immer viel Interessantes über die Volksbräuche und die geschichtliche Vergangenheit der durchwanderten Gegenden erfährt. Sie wurden auch diesmal nicht enttäuscht, sondern fanden Gelegenheit, eine äusserst genussreiche Bündnerreise mitzumachen, die zunächst von Thusis durch die Viamala und das schöne Schams nach Andeer führte, wo die schönen alten Häuser mit ihren reichen Verzierungen gebührend bewundert werden konnten. Weiter ging es dann durch das Aversertal hinauf nach Juf, der höchsten ständig bewohnten Siedlung der Schweiz. Da das Dorf oberhalb der Holzgrenze liegt, sind seine Bewohner darauf angewiesen, wie die Tibetaner den Mist ihrer Haustiere zu sammeln, zu trocknen und als Brennmaterial zu verwenden. Aus dem Aversertal führen verschiedene Pässe hinüber ins Bergell und ins Oberengadin. Wählt man die Route Forcellina—Septimer—Lunghin, so kann man einen Abstecher auf den Piz Lunghin machen, den Berg, von dem das Wasser nach drei Meeren abfliesst: Nach der Nordsee, der Adria und dem Schwarzen Meer. Man befindet sich dort buchstäblich im Herzen von Europa! Zieht man dagegen den Passo del Duan vor, so gelangt man hinunter nach dem romantischen Soglio, wo Kastanienwälder unmittelbar an Arvenwälder grenzen und das Val Bondasca sich als Tor zum Wunderlande der wilden Bergellerberge öffnet. Ueber Vicosoprano und Casaccia ging es hinauf nach der Maloja und in das unvergleichliche Tal der Engadinerseen, nach dem sich jeder zurücksehnt, der es einmal durchwandert hat. Schade nur, dass die geschmacklosen Riesenhotels von St. Moritz das prächtige Landschaftsbild beeinträchtigen. Mehr als St. Moritz hat noch Pontresina seinen bündnerischen Charakter gewahrt, denn neben grossen Hotels findet man dort prächtige Bündnerhäuser mit Erkern und schönen schmiedeisernen Fenstergittern. Die Reise schloss mit einem Ausflug in die grossartige Gletscherwelt der Bernina. Ch. G.